

Gottesdienst am
9. Sept. 2018

19:00 h
Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn,

1. Samuel 17

Predigtthema: „David und der Knirps“

Die Geschichte von David und Goliath gehört mit zu den bekanntesten Geschichten der Bibel. Die beiden Namen „David“ und „Goliath“ werden geradezu sprichwörtlich gebraucht.

1. Der Gegner: Goliath

4 Da trat aus den Reihen der Philister ein Riese heraus mit Namen Goliath aus Gat, 2,80 Meter groß. 5 Der hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt und einen Schuppenpanzer an, und das Gewicht seines Panzers war mehr als 50 Kg Erz, 6 und hatte eiserne Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspieß auf seiner Schulter. 7 Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und die eiserne Spitze seines Spießes wog knapp 7 Kg, und sein Schildträger ging vor ihm her. 8 Und er stellte sich hin und rief dem Heer Israels zu: Was seid ihr ausgezogen, euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister und ihr Sauls Knechte? Erwählt einen unter euch, der zu mir herabkommen soll. 9 Vermag er gegen mich zu kämpfen und erschlägt er mich, so wollen wir eure Knechte sein; vermag ich aber über ihn zu siegen und erschlage ich ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen. 24 Und wer von Israel den Mann sah, floh vor ihm und fürchtete sich sehr.

Es handelt sich um eine Entscheidungsschlacht. Es gibt auch viele andere Auseinandersetzungen. Auch da sind die Gegner manchmal riesig groß, auch weil wir sie (gerne) großmachen.

Goliath steht stellvertretend für die Feinde des Volkes Gottes und David stellvertretend für Hilfe Gottes. Deshalb steht Goliath nicht z. B. für den Nachbarn, der immer in meiner Einfahrt parkt, nicht für die Fremdsprache, die ich einfach nicht lernen kann, sondern für die Dinge die mir das geistliche Leben abwürgen.

Oftmals wird der Gegner verkörpert. Er führt einen Stellvertreterkampf.

Wie heißt Dein Gegner und wie sieht er aus? Kennst Du ihn?

2. Die „Entmutiger“: Eliab und Saul

28 Und als Eliab, sein ältester Bruder, ihn reden hörte mit den Männern, wurde er zornig über David und sprach: Warum bist du hergekommen? Und wem hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste überlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl und deines Herzens Bosheit. Du bist nur gekommen, um dem Kampf zuzusehen.

29 David antwortete: Was hab ich denn getan? Ich habe doch nur gefragt!

Die Entmutiger sind nicht weit weg. Sie stellen alles in Frage, dabei werden sie getrieben von Zorn und Neid. Eliab macht David vor den anderen klein, unterstellt ihm Unverantwortlichkeit, Vermessenheit, Schaulust u. eine falsche Motivation.

33 Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen, um mit diesem Philister zu kämpfen; denn du bist zu jung dazu, dieser aber ist ein Kriegermann von Jugend auf. 37 Und Saul sprach zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir! 38 Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt und legte ihm einen Panzer an. 39 Und David gürtete Sauls Schwert über seine

Rüstung und mühte sich vergeblich, damit zu gehen; denn er hatte es noch nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann so nicht gehen, denn ich bin's nicht gewohnt; und er legte es ab

Die Entmutiger kommen aber auch sehr vernünftig daher. Sie haben – aus menschlicher Sicht – recht. David hat aus menschlicher Sicht keine Chance gegen Goliath.

3. Der Sieger: David

32 Und David sprach zu Saul: Seinetwegen lasse keiner den Mut sinken; dein Knecht wird hingehen und mit diesem Philister kämpfen. 40 Und er wählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirtentasche, die ihm als Köcher diente, und nahm die Schleuder in die Hand und ging dem Philister entgegen. 45 David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Speiß, ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth, des Gottes des Heeres Israels, den du verhöhnt hast. 46 Heute wird dich der HERR in meine Hand geben, daß ich dich erschlage und dir den Kopf abhaue und gebe deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf der Erde, damit alle Welt innewerde, daß Israel einen Gott hat, 47 und damit diese ganze Gemeinde innewerde, daß der HERR nicht durch Schwert oder Speiß hilft; denn der Krieg ist des HERRN, und er wird euch in unsere Hände geben. 48 Als sich nun der Philister aufmachte und daherging und sich David nahte, lief David eilends von der Schlachtreihe dem Philister entgegen. 49 Und David tat seine Hand in die Hirtentasche und nahm einen Stein daraus und schleuderte ihn und traf den Philister an die Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr und er zur Erde fiel auf sein Angesicht. 51 Da lief er hin und trat zu dem Philister und nahm dessen Schwert und zog es aus der Scheide und tötete ihn vollends und hieb ihm den Kopf damit ab.

David hat eine andere Sicht! Die anderen haben Angst um ihr Leben. Er hört, dass Goliath Gott verhöhnt. David hört und sieht mit den Augen Gottes (vgl.: 2. Könige 6, 17ff)! Die anderen denken, – evtl. vorwurfsvoll - Gott müsse für sie eintreten. David tritt für Gott ein und macht die Erfahrung, dass Gott gerade so für ihn eintritt.

David weiß um das, was er kann, er kennt seine Gaben und weiß, in wessen Namen er unterwegs ist. David weiß um die Macht des Namens Gottes.

Gesprächs Anregungen für Kleingruppen

- Wer ist Dein persönlicher Goliath? Beschreibe ihn!
- Wer entmutigt Dich? Wo und wie setzt er dabei bei Dir an?
- Warum hilft bei einem Kampf gegen Goliath keine Rüstung, sondern nur der Name Gottes?
- Warum ist das Gebet nicht das richtige Mittel, sich auf eine Prüfung z. B. in der Schule vorzubereiten?
- Warum hatte David 5 Steine, wo er doch nur den einen braucht?
- Berichtet von einem geistlichen Sieg und ermutigt einander so!